

b. Frühlingslied, componirt von F. Mendelssohn Bartholdy.

Es brechen im schallenden Reigen
Die Frühlingsstimmen los,
Sie können's nicht länger verschweigen,
Die Wonne ist gar zu gross.
Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Die Knospen schwellen und glühen,
Und drängen sich an das Licht,
Und warten in sehndem Blühen,
Dass liebende Hand sie bricht.
Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Und Frühlingsgeister, sie steigen
Hinab in der Menschen Brust,
Und regen da drinnen den Reigen
Der ewigen Jugendlust.

Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

C. Klingemann.

c. Waldgespräch, comp. von R. Schumann.

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

So reich geschmückt ist Ross und Weib,
So wunderschön der junge Leib;
Jetzt kenn' ich dich, Gott steh' mir bei,
Du bist die Hexe Loreley.

„Gross ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist.
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flich', du weisst nicht, wer ich bin!“

„Du kennst mich wohl, vom hohen Stein
Schaut still mein Schloss tief in den Rhein;
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald.“

J. von Eichendorff.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalien-
handlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

**Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.**

Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 10. März 1859.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.